

Deutschoffensive in Wien 2024

Pressekonferenz am 17. 4. mit Vizebürgermeister und Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr, begleitet von Interface Wien Geschäftsführerin Lejla Sirbubalo und Startklar Obfrau Janine Fischer

Wiederkehr betont die Bedeutung der deutschen Sprache und die großen Herausforderungen, mit denen die Stadt Wien auf diesem Gebiet konfrontiert sei, vor allem durch die Familienzusammenführungen und die dadurch gestiegene Anzahl an außerordentlichen Schüler:innen.

Derzeit sind es 17 857, sie besuchen hauptsächlich die Volksschulen.

Er präsentiert das Fünf Punkte Programm

1. Ausbau der Deutschangebote im Sommer
2. Sprachschwerpunkt im Kindergarten
3. Ausbau der Ganztagschulen
4. Ausbau der Angebote in den Büchereien
5. Ausbau der Angebote unter dem Schuljahr

ad 1) Das vor zwei Jahren begonnene Angebot an Sommerkursen wurde sehr gut angenommen. Es wird im Sommer 2024 auf 3840 Plätze für außerordentliche Schüler:innen ausgebaut. Diese können danach den MIKA D Test wiederholen. Die Alphabetisierungskurse an den Volkshochschulen werden verdoppelt.

ad 2) Es kommen 50 neue Sprachförderkräfte an die Kindergärten. Heuer wird im August ein Pilotprojekt gestartet. (siehe unten)

ad 3) Im nächsten Schuljahr wird es neun neue Ganztagschulen in Wien geben. Wiederkehr sieht eine massive positive Beeinflussung durch den Unterricht in der GTS.

ad 4) Zu den bisherigen drei Bibliotheken kommen fünf neue Standort dazu. Es soll ein spielerisches Deutschlernen ermöglicht werden.

ad 5) In den Schulen wird es vermehrte Förderangebote geben, auf Deutsch soll in jedem Fach besonderer Wert gelegt werden. Die Alphabetisierungs- und Lernhilfeangebote werden ausgebaut.

„Deutsch ist Pflicht“, betont Wiederkehr. Die Beherrschung der Sprache sei die Voraussetzung für den Erfolg in der Schule, im Beruf und im Gesellschaftsleben und für eine gelingende Integration. Derzeit ist die Beteiligung an der Sprachförderung freiwillig, er wünscht sich eine Verpflichtung.

Sirbubalo berichtet über die Sommerkurse „Wiener Sommerlernen“ für a.o. Schüler:innen, die in enger Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion organisiert werden. Zu 70% nehmen Volksschüler:innen daran teil, der Bedarf sei aber auch im Bereich der Sekundarstufe 1 gegeben. Auch für diese Schüler:innen wird es Alphabetisierungskurse geben. Die Kurse finden an 15 Schulstandorten in mehreren Bezirken zwischen 8. Juli und 16. August statt, sie sind alle leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Die Anmeldung beginnt am 29. April¹.

Weiters gibt es die Sommerlernstationen der Volkshochschulen. Sie können von allen Schüler:innen der Volksschule, Mittelschule und AHS Unterstufe besucht werden und bieten auch Unterstützung in Mathematik und Englisch².

Der Fokus der Sprachförderung von Startklar liegt bei den Kindern im Kindergartenalter sagt Fi-

¹ <https://www.wienersommerdeutschkurse.at/>

² <https://www.vhs.at/de/e/wiener-lernhilfe/sommerangebote>

scher. Dort finde der Spracherwerb noch unbewusst statt und ver helfe zu mehr Chancenfairness. An drei Kindergartenstandorten im 10. Bezirk wird es in den letzten drei Wochen im August ein Pilotprojekt geben. Es richtet sich an Kinder, die danach in die Schule kommen und bietet eine altersintergrierte Sprachförderung durch 16 Sprachförder:innen.

Gefragt, ob die Maßnahmen nicht früher hätten eingesetzt werden sollen, entgegnet **Wiederkehr**, dass in den letzten zwei Jahren bereits viel geschehen sei und manches jetzt ausgebaut werde. Die Pandemie hätte Probleme noch verschärft. Es gehe nicht nur um die neu angekommenen Kinder, es gebe auch in Österreich bereits aufgewachsene Kinder, die noch einen außerordentlichen Status erhalten müssen. Wien sei aufgrund der Bevölkerungsstruktur besonders stark betroffen und dürfe von den anderen Bundesländern und dem Bund nicht allein gelassen werden. Das Bildungsbudget der Stadt sei stark gestiegen.

Die Sommerkurse wurden sehr gut angenommen, aber manche Zielgruppen konnten noch nicht erreicht werden. Daher wiederholt er seinen Wunsch nach einer verpflichtenden Teilnahme, dazu müsste aber der Bund die gesetzlichen Voraussetzungen schaffen.

Sirbubalo berichtet von einer Auslastung der Sommerkurse von über 90%. Bei einer Befragung gaben 88,6 % der Teilnehmer:innen an, dass sie sprachlich profitiert hätten. 93% der Eltern und 89% der Kursleiter:innen waren zufrieden.